




# Einwanderung und Diversität im Rahmen der interkulturellen Öffnung der Verwaltung

Fachtagung am 26. September 2023 im  
Kreistaggebäude des Rhein-Erft-Kreis für  
die Mitarbeitenden des öffentlichen Dienstes



# Einwanderung und Diversität im Rahmen der interkulturellen Öffnung der Verwaltung

Die interkulturelle Öffnung der Verwaltung beschreibt einen Prozess, in dem der Vielfalt einer Migrationsgesellschaft Rechnung getragen wird. Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW (MKJFGFI NRW) versteht die interkulturelle Öffnung (der Verwaltung) als eine Notwendigkeit, „die Vielfalt einer Gesellschaft wahr[z]nehmen, wert[z]schätzen, als Ressource [zu] betrachten und an[z]uerkennen“. Als Ziel dahinter steht die Partizipation, Chancengleichheit und Teilhabe aller Menschen - unabhängig von (zugeschriebener) Herkunft und Identität. Zur nachhaltigen Erreichung ist es notwendig, Zugangsbarrieren sowie strukturelle Diskriminierungen auszumachen, Entwicklungsprozesse anzustoßen und Strukturen langfristig zu verändern.

Das Land NRW hat sich bereits mit der ersten Fassung des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen, kurz Teilhabe- und Integrationsgesetz (TIntG NRW), im Jahr 2012 zu der Förderung der interkulturellen Öffnung positioniert und folgenden Grundsatz verfasst: „Die interkulturelle Öffnung ist eine wichtige Grundlage für gelingende Teilhabe und Integration“ (§2 Absatz 2 TIntG NRW) . Konkretisiert wird dieser Grundsatz im weiteren Verlauf mit dem § 6 TIntG, der neben der Eigenverantwortung der Landesverwaltung auch die ihr unterstehenden Institutionen in die Verantwortung nimmt, den interkulturellen Öffnungsprozess mitzugestalten und voranzubringen.

Das Amt für Integration und Flüchtlingsangelegenheiten nimmt die Interkulturelle Woche zum Anlass, sich dem Thema anzunehmen und lädt Sie zu einer Fachtagung am Dienstag, den 26. September 2023 von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Kreistaggebäude des Rhein-Erft-Kreises ein. Mit der Fachtagung möchten wir Sie gerne in Ihrem professionellen Handeln unterstützen und Ihnen grundlegende Kenntnisse zur interkulturellen Öffnung vermitteln, sowie erste Handlungsmöglichkeiten für den Arbeitsalltag mit auf den Weg geben. Während die Vorträge am Vormittag für alle Teilnehmenden zugänglich sind und nacheinander gehalten werden, möchten wir Sie bitten, sich für den Nachmittag bei der Anmeldung für die Tagung bereits für die Teilnahme an einem der Workshops zu entscheiden, da diese zeitgleich stattfinden werden.

**Souad Lamroubal, Fachexpertin für Migration, Integration und Bildung, Autorin und Kommunalbeamtin, wird durch den Tag führen.**

## Programmübersicht

09:30 Uhr	Ankommen
10:00 Uhr	<b>Grußwort</b>
10:20 Uhr	<b>Vortrag</b> Verwaltungskrise? Rassismuskritische Perspektive auf die interkulturelle Öffnung <i>Souad Lamroubal</i>
11:10 Uhr	<b>Vortrag</b> Einwanderungsland Deutschland: Wo stehen wir? <i>Vera Hanewinkel</i>
12:00 Uhr	<b>Vortrag zur Studie</b> „Ein Zeitfenster für Vielfalt – Chancen für die Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“ <i>Dr. Anne-Kathrin Will</i>
13:00 Uhr	Mittagspause
13:45 Uhr	<b>Workshops</b> <b>Workshop 1</b> Was hat Diskriminierung mit mir zu tun? <i>Chripa Schneller</i>

### **Workshop 2**

Polarisierung und Entpolarisierung  
– Kommunales Konfliktmanagement  
für den gesellschaftlichen  
Zusammenhalt  
*Kurt Faller*

### **Workshop 3**

Soziale Ungleichheit und ihre  
Folgen. Wie Armut räumlich im  
Rhein-Erft-Kreis verteilt ist und  
welche Folgen das für die Integration  
von Zugewanderten haben kann.  
*Prof. Dr. rer. pol. habil. Sebastian  
Kurtenbach*

### **Workshop 4**

Stärke durch Diversität –  
Antidiskriminierungsbüro REK  
*Eliana Ratka*

### **Workshop 5**

Sensibilisierung für eine adressa-  
tengerechte Kommunikation bei  
Behörden – Kölner Institut für  
interkulturelle Kompetenz  
*Serena Cerra*

16:15 Uhr **Abschluss der Veranstaltung**

**Auf den kommenden Seiten finden Sie die detaillierten Beschreibungen der einzelnen Programmpunkte durch die Referierenden.**

10:20 — 11:00 Uhr

Vortrag

## Verwaltungskrise? Rassismuskritische Perspektive auf die interkulturelle Öffnung

„AMTSSPRACHE IST DEUTSCH!!!!!!“, ein Satz der vielen Menschen aus der Begegnung mit Behördenmitarbeiter:innen bekannt ist. Um diese Praxis zu verändern, werden seit vielen Jahren flexiblere Verwaltungsstrukturen gefordert und der Mehrwert interkultureller Öffnungsprozesse in Verwaltungen diskutiert. Wie kann die Gestaltung eines solchen Prozesses in der Praxis aussehen und was begründet die Wichtigkeit insbesondere für Behörden?

Der Fachvortrag beschäftigt sich mit dem Ansatz der Reflexion von Verwaltungsstrukturen aus der rassistuskritischen Perspektive. Welches Konfliktpotenzial entsteht durch Behördenstrukturen und wie hindern diese die Initiierung nachhaltiger Interkultureller Öffnung? Welche Rolle hier Machtverhältnisse, starre Strukturen und die Haltung von Mitarbeiter:innen spielen und wie einer Verwaltungskrise durch migrationssensible Behördenstrukturen entgegengewirkt werden kann, soll durch diesen Fachvortrag verdeutlicht werden.

**Souad Lamroubal ist Fachexpertin für Migration, Integration und Bildung, Autorin und Kommunalbeamtin. Neben jahrelanger Mitwirkung in kommunalen Ausländerbehörden, war und ist ihr Arbeitsschwerpunkt die rassistuskritische Migrationsarbeit. Hier setzte sie sich in Form von internen und externen Schulungen, Weiterbildungen und Fachvorträgen mit Lösungsansätze zu u.a. diskriminierungsfreien, rassistuskfreien und vorurteilsbewussten Strukturen in Verwaltungs- und Sicherheitsbehörden auseinander. Wichtiger Schwerpunkt ist der institutionelle und strukturelle Rassismus sowie Konfliktmanagement und Veränderungsprozesse in öffentlichen Institutionen.**

11:10 — 11:50 Uhr  
Vortrag

## Einwanderungsland Deutschland: Wo stehen wir?

Deutschland ist ein Einwanderungsland – das macht der Blick auf Migrationsbewegungen und die durch sie geprägte Zusammensetzung der Bevölkerung mehr als deutlich. Der Vortrag beleuchtet den Status quo: Wie viele Menschen mit Einwanderungsgeschichte leben in Deutschland? Welche Herkunftsländer dominieren? Inwiefern spiegelt sich darin die Migrationsgeschichte der Bundesrepublik? Wie entwickelt sich die Einwanderung aktuell? Warum kommen Menschen aus dem Ausland nach Deutschland? Welche gesellschaftlichen Herausforderungen bringt die Zuwanderung mit sich? Der Vortrag legt eine Grundlage für die Auseinandersetzung mit der interkulturellen Öffnung der Verwaltung, der sich die weiteren Vorträge auf der Arbeitstagung widmen.

**Vera Hanewinkel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Sie arbeitet im Projekt focus Migration – einer Kooperation zwischen dem IMIS und der Bundeszentrale für politische Bildung, die dem Transfer von Erkenntnissen aus der Migrationsforschung in die breite Öffentlichkeit dient. Außerdem ist sie Mitglied des Institutsvorstands.**

12:00 — 13:00 Uhr  
Vortrag zur Studie

## Ein Zeitfenster für Vielfalt – Chancen für die Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

Wo stehen wir bei der sogenannten Interkulturellen Öffnung von Verwaltungen? Welche Maßnahmen existieren, wo werden Hindernisse wahrgenommen? Um diesen Fragen nachzugehen wurden im Jahr 2019 ausgewählte Integrationsbeauftragte und Personalverantwortliche nach ihren Einschätzungen und Erfahrungen gefragt. Zu den Ergebnissen zählen: Die meisten befragten Verwaltungen wenden sich mit einer „Ermutigungsklausel“ in ihren Ausschreibungen direkt an Bewerber:innen, die einen „Migrationshintergrund“ haben. Doch nur vereinzelt existieren weitere Maßnahmen zur gezielten Rekrutierung. Für die Integrationsbeauftragten ist die Interkulturelle Öffnung von Verwaltungen eine langfristige Aufgabe, die oft hinter den alltäglichen Herausforderungen zurücktritt.

**Dr. Anne-Kathrin Will ist Migrationsforscherin und arbeitet über die Kategorie Migrationshintergrund. Im Rahmen eines interdisziplinären Netzwerkes versucht sie mit Kolleg:innen und der Zivilgesellschaft neue Fragen zur Abbildung des Risikos, rassistisch diskriminiert zu werden, zu entwickeln.**

## Was hat Diskriminierung mit mir zu tun?

Öffentliche Verwaltungen haben den Anspruch und den Auftrag, gesellschaftliche Vielfalt in den eigenen Reihen abzubilden. Trotz zahlreicher Maßnahmen haben Verwaltungen jedoch meist Repräsentationsdefizite, insbesondere im Hinblick auf rassismuserfahrenes Personal. Im Workshop erarbeiten wir die gängigen Konzepte von Diversity/Gleichstellung/Vielfalt (siehe Vortrag von Dr. Anne-Kathrin Will) und deren Fallstricke aus der Perspektive von Verwaltungsmitarbeiter:innen. Damit gehen wir der Frage nach, ob und welche Rolle Mitarbeitende selbst in Sachen (Anti-) Diskriminierung spielen (könnten).

**Chripa Schneller ist Wissenschaftlerin und Gründerin des Institute for Diversity Competence (IDC), welche Organisationen bei der Umsetzung nachhaltiger Gleichstellungs-/Antidiskriminierungsmaßnahmen berät. Ihre Schwerpunkte sind Diversity, Rassismuskritik und Internationalisierung.**



ab 13:45 — 16:15 Uhr Workshops  
Workshop 2

## Polarisierung und Entpolarisierung - Kommunales Konfliktmanagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

In diesem Workshop geht es darum, wie im interkulturellen Zusammenleben bei Konflikten Polarisierung entsteht und wie durch vorausschauendes Konfliktmanagement und meditative Bearbeitung, Entpolarisierung und Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts möglich wird.

**Kurt Faller, Medius GmbH, arbeitet als Organisationsberater und Mediator in Unternehmen und Kommunen. Schwerpunkte sind die Bearbeitung öffentlicher Konflikte zu Integration und interkulturellem Zusammenleben und die Entwicklung und Implementierung von kommunalen Konfliktmanagementsystemen.**





ab 13:45 — 16:15 Uhr Workshops  
Workshop 3

## Soziale Ungleichheit und ihre Folgen. Wie Armut räumlich im Rhein-Erft-Kreis verteilt ist und welche Folgen das für die Integration von Zugewanderten haben kann.

Unterschiede in Einkommen, Bildung und letztendlich von Teilhabechancen bilden sich nicht alleine gruppenbezogen, sondern auch räumlich ab. Dadurch kommt es dazu, dass in einigen Stadtteilen die Armutsquote erhöht ist, häufig sind es Orte an denen ein überdurchschnittlicher Anteil der Bevölkerung nach Deutschland zugewandert ist. Integration muss so unter den Rahmenbedingungen von Mangel realisiert werden. Das deutet bereits an, dass soziale Ungleichheit sowohl Ursachen als auch Folgen hat, die auch ihren räumlichen Ausdruck finden. Im interaktiven Vortrag wird in einem ersten Schritt allgemeine Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheit beschrieben, in einem zweiten Schritt wird dann die räumliche Verteilung sozialer Ungleichheit im Rhein-Erft-Kreis, mit einem besonderen Fokus auf die Kreisstadt Bergheim, untersucht. Der dritte Schritt bildet dann eine Bezugnahme auf Migration und Integration auf der räumlichen Ebene, und wie der Themenkomplex im Zusammenhang mit sozialer Ungleichheit steht.

**Sebastian Kurtenbach ist Professor für Politikwissenschaft/Sozialpolitik an der Fachhochschule Münster und Privatdozent an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum.**

## Stärke durch Diversität (nur für Mitarbeitende mit eigener Rassismuserfahrung)

Welche Bedeutung hat rassistische Diskriminierung für dich in deinem persönlichen, beruflichen oder sozialen Umfeld? Wie gehst du mit Rassismuserfahrungen um? Die Komplexität von Diskriminierung beruht auf Machtstrukturen. Diese prägen institutionelle Verhältnisse und beeinflussen menschliche Verhaltensweisen. Durch Äußerungen, Sprüche, Witze und sogar Beschimpfungen oder Erniedrigungen findet Diskriminierung unzählige Möglichkeiten, Menschen auszugrenzen, weil sie andere ethnische oder religiöse Zugehörigkeit, Herkunft, Sprache oder anderes Aussehen haben. BIPOC\* Menschen erfahren häufig all dies in diversen Umfeldern. Gefühle wie Verunsicherung, Einsamkeit, Wut und Machtlosigkeit sorgen für Stress und emotionale Belastung. Dieser Workshop bietet einen Reflexionsraum für Austausch, Vernetzung und gegenseitige Stärkung von Selbstwertgefühl und -bewusstsein an.

\*Black, Indigenous und People of Color

**Eliana Ratka und Rahel Lorenz sind Mitarbeiterinnen des Antidiskriminierungsbüros (ADB) beim DRK im Rhein-Erft-Kreis und zuständig für Antidiskriminierungsberatung bei rassistischer Diskriminierung sowie für Empowerment-Workshops und Sensibilisierungsangebote zum Thema Diskriminierung.**

## Sensibilisierung für eine adressatengerechte Kommunikation bei Behörden

In der Beratung kommen Menschen mit unterschiedlichen Biographien, Schicksalen und kulturellen Prägungen. Auch die Deutschkenntnissen können sehr unterschiedlich sein, und ob jemand einen Migrationshintergrund oder Diskriminierungserfahrungen erlebt hat, macht ebenfalls einen Unterschied in der Art und Weise, wie Botschaften ankommen und gesendet werden. Somit stellt für die Beratenden die Kommunikation mit Klient:innen/Nutzer:innen oft eine große Herausforderung dar.

In diesem Workshop werden durch praktische Beispiele und aktivierende Methoden kulturell bedingte Kommunikationsmuster veranschaulicht und reflektiert. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wertesystemen und Zugehörigkeiten schärft den Blick für Diversität, fördert die Selbstreflexion über die eigene Kommunikation und trägt zur Entwicklung einer diversitätssensiblen Haltung und Sprache.

**Serena Cerra ist Mitarbeiterin des Kölner Institut für interkulturelle Kompetenz (KIIK). Aufgrund ihrer eigenen Migrationserfahrung und ihres beruflichen Werdeganges liegen ihr die Themen der interkulturellen Kompetenz schon seit 1992 sehr am Herzen. Sie ist Sozialpädagogin, Doktor in klassische Philologie (Italien) und interkulturelle Trainerin (IKUD). Für KIIK e.V. berät sie ein breites Spektrum an Institutionen, Einrichtungen und Unternehmen bei Prozessen der Interkulturellen Öffnung und führt Trainings für den Sozial- und Gesundheitsbereich durch.**

# Organisatorische Hinweise

## Veranstaltungsort

Die Veranstaltung findet am 26. September 2023 ganztägig in Präsenz im großen Sitzungssaal (E.1) im Kreistaggebäude des Rhein-Erft-Kreises statt.

Rhein-Erft-Kreis | Willy-Brandt-Platz 1, 50126 Bergheim



## Zielgruppe

Die Fachtagung richtet sich in erster Linie an Mitarbeitende des öffentlichen Dienstes im Rhein-Erft-Kreis. Darüber hinaus sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

## Anmeldung/Abmeldung

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 31. August 2023 per E-Mail bei Mareike Gerdes unter [Mareike.Gerdes@rhein-erft-kreis.de](mailto:Mareike.Gerdes@rhein-erft-kreis.de) mit der Auswahl eines Workshops an.

Die Veranstaltung inklusive vegetarisch/veganer Verpflegung ist kostenfrei.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt, eine frühzeitige Anmeldung ist demnach ratsam.

Bei Verhinderung bitten wir um eine schriftliche Abmeldung per E-Mail.

## Kontakt für Rückfragen

Mareike Gerdes | Mitarbeiterin Amt für Integration und Flüchtlingsangelegenheiten  
02271/83-10239 | [Mareike.Gerdes@rhein-erft-kreis.de](mailto:Mareike.Gerdes@rhein-erft-kreis.de)

## Kontakt für individuelle Bedarfe

Mourad Belkassam | stellv. Schwerbehindertenvertretung  
02271/83-16548 | [Mourad.Belkassam@rhein-erft-kreis.de](mailto:Mourad.Belkassam@rhein-erft-kreis.de)